

## Hinweise zur Teilnahme

Die Veranstaltung steht allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Teilnahme offen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Für Ihre Anmeldung verwenden Sie bitte den beigefügten Vordruck oder eine Email an: [info@villa-lessing.de](mailto:info@villa-lessing.de) oder telefonisch unter 0681. 96708-0

## Hinweise zur Veranstaltung

### Studienleitung

Hermann Simon  
Geschäftsführer  
Villa Lessing,  
Liberale Stiftung Saar e. V.

### Organisation

Stephanie Werle  
Villa Lessing,  
Liberale Stiftung Saar e. V.  
Telefon 06 81.9 67 08-29  
[stephanie.werle@villa-lessing.de](mailto:stephanie.werle@villa-lessing.de)

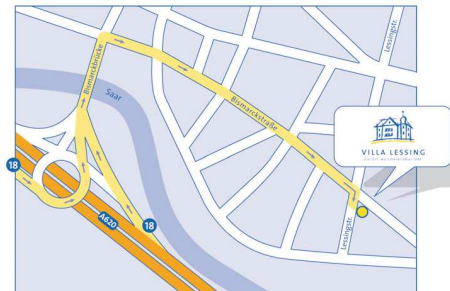
### Veranstaltungsort

Villa Lessing  
Lessingstraße 10  
66121 Saarbrücken  
Telefon 06 81.9 67 08-0  
Telefax 06 81.9 67 08-25  
[info@villa-lessing.de](mailto:info@villa-lessing.de)  
[www.villa-lessing.de](http://www.villa-lessing.de)

## Villa Lessing, so finden Sie uns

Mit dem Auto: A 620, Ausfahrt Bismarckbrücke, Bismarckstraße, 6. Querstraße rechts, Lessingstraße, Parkmöglichkeit Bismarckstraße.

Mit der Bahn: Vom Hauptbahnhof Straßenbahn „Saarbahn“ in Richtung Brebach, Kleinblittersdorf und Saargemünd bis Haltestelle „Hellwigstraße“, gegen Fahrtrichtung Bahn gehen, 1. Querstraße links, Lessingstraße.



VILLA LESSING  
*Ein Ort, wo Liberalismus lebt.*

## Islam und Freiheit

Vortrags- und Diskussionsabend  
mit der Publizistin und  
Sozialwissenschaftlerin

## Dr. Necla Kelek

Moderation

## Dr. Horst Rehberger

Minister a.D.,  
Vorstandsvorsitzender Villa Lessing

Donnerstag, 17. Februar 2011  
19.00 Uhr  
Villa Lessing

Vortrags- und Diskussionsabend

„Unsere Gesellschaft macht das Angebot der Freiheit. Es ist an den Muslimen, dies als Chance zu begreifen.“ Mit diesen Worten beendete die deutsch-türkische Sozialwissenschaftlerin, Islamkritikerin und Frauenrechtlerin Dr. Necla Kelek ihre Dankesrede anlässlich der Verleihung des Freiheitspreises 2010 durch die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit in der Frankfurter Paulskirche. Es sei kein Wunder, so hatte zuvor Alice Schwarzer in ihrer Laudatio auf die Preisträgerin erklärt, dass sich Necla Kelek mit ihren bitteren Wahrheiten nicht nur Freunde gemacht habe. Für die islamischen Verbände sei die Deutschtürkin „keine echte Muslimin“; für die „türkischen Machos“ sei sie eine „Nestbeschmutzerin“; „für realitätsferne oder mit den Islamisten sympathisierende Akademiker seien ihre Analysen unwissenschaftlich“.

Keine Frage: Necla Kelek ist eine mutige Frau. Und höchst umstritten. Mit ihren Büchern „Die fremde Braut“ (2005) und „Die verlorenen Söhne“ (2006) hat sie sich äußerst kritisch mit einer nicht-emanzipatorischen Erziehung von Mädchen, aber auch von Jungen in traditionalistischen islamischen Familien auseinandergesetzt. Sie prangert die Unterdrückung von Frauen durch eine patriarchalische Grundorientierung vieler Moslems, Zwangsheiraten und „Ehrenmorde“ als gravierende Hindernisse einer Integration von türkischen Zuwanderern in Deutschland an und warnt vor einer „Parallelgesellschaft“ der Muslime in Deutschland. Sie beriet die Landesregierung von Baden-Württemberg bei deren Gesetzesinitiative, Zwangsheiraten unter Strafe zu stellen. Inzwischen

haben Bundestag und Bundesrat ein entsprechendes Gesetz beschlossen. In der sehr intensiv geführten, öffentlichen Debatte über Zuwanderung nach und Integration in Deutschland ist Frau Kelek eine wichtige Stimme. Gerade weil, wie Bundespräsident Christian Wulff am 3. Oktober 2010 zutreffend festgestellt hat, auch der Islam heute zu Deutschland gehört.

Necla Kelek wurde am 31. Dezember 1957 in Istanbul geboren. Im Jahre 1966 wanderte ihre Familie nach Deutschland aus. Frau Kelek absolvierte eine Ausbildung als technische Zeichnerin und studierte später Volkswirtschaft und Soziologie in Hamburg. An der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald promovierte sie mit einer Untersuchung über „Islamische Religiosität und ihre Bedeutung in der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern türkischer Herkunft.“ Inzwischen hat sie eine Vielzahl von Publikationen verfasst, die sich vor allem mit fundamentalistischen Strömungen im Islam auseinandersetzen.

Frau Kelek erhielt mehrere Preise und Auszeichnungen: Neben dem Freiheitspreis der Friedrich-Naumann Stiftung für die Freiheit (2010) insbesondere den Geschwister-Scholl-Preis (2005) und den Hildegard-von-Bingen-Preis für Publizistik (2009). Sie ist ständiges Mitglied in der von der Bundesregierung berufenen Islam-Konferenz und freie Autorin, unter anderem in der Frauenzeitschrift „Emma“ und vielen Tageszeitungen.

## Islam und Freiheit

Vortrags- und Diskussionsabend  
mit der Publizistin und  
Sozialwissenschaftlerin

### Dr. Necla Kelek

Moderation

### Dr. Horst Rehberger

Minister a.D.,  
Vorstandsvorsitzender Villa Lessing

Donnerstag, 17. Februar 2011  
19.00 Uhr  
Villa Lessing

Vortrag- und Diskussionsabend